

Raub oder Interaktion?

In Isny geschieht gar Rätselhaftes

Von Freddy Schissler

*Isny
Bislang noch unbekannte Diebe sind über eine Absperrung geklettert, haben sich an der Turmwand des Ausstellungsgebäudes Espantor in Isny hochgehängt und Lichtröhren gestohlen.*



Das sind zunächst knappe Fakten eines wenig weltbewegenden Diebstahls, der sich zuletzt in der Stadt Isny ereignete (*siehe auch Meldung auf der Seite Allgäu Rundschau*).

So weit, so schlecht. Geht man dieser Polizeimeldung allerdings auf den Grund, könnte dieser Diebstahl durchaus das Zeug dazu haben, in die Rubrik „spektakulär“ eingeordnet zu werden. Oder sogar in jene mit der Aufschrift „kreativ“ und „interaktiv“.

Nun halten wir zunächst fest: Es wurden nicht irgendwelche Röhren geklaut. Sie sind, besser gesagt: waren Teil eines Kunstwerkes. Einer Lichtinstallation, um genau zu sein, und beim Beschädigen von Kunstwerken hört für gewöhnlich der Spaß auf. Vor allem aus Sicht der Künstler. Oliver Köhl ist einer von jenen, die zur Zeit im Espantor ausstellen, und wenn man ihn zu dieser Tat befragt, trifft man nicht etwa auf einen völlig verzweiferten Menschen, sondern auf jemanden, der's mit Humor nimmt: „Zunächst muss man feststellen, zu welchen Energieleistungen Kunstwerke anregen. Da gehen vermutlich Jugendliche nachts auf Raubtour und setzen dabei sogar ihr Leben aufs Spiel!“

Bei diesen Worten läuft es einem leicht kühl über den Rücken, und künstlerisch gar dramatisch wird's, wenn Köhl ins seiner Analyse fortfährt: „Die Diebe gehen eine Interaktion mit den Werken und den Künstlern ein. Beide Parteien kennen sich nicht, sind nur über die Kunst miteinander verbunden.“

So ist das also mit diesen bösen Buben, die sich im Schutze der Nacht am Espantor zu schaffen machten. Beteiligten sich mit ihrer Tat am Gesamtkunstwerk! Das, will man den Bogen nun vollends überspannen, könnte sich in den nächsten Tagen wie folgt gestalten: Köhl und seine Kollegen ersetzen die geklauten Röhren durch neue und lassen den Turm erstrahlen, die Unbekannten entfernen sie wieder und verdunkeln das Gebäude. Ein Turm im visuellen Wechselspiel zweier (Künstler)-Gruppen, die sich nicht kennen...

Na ja, hoffen wir, dass die Polizei die Täter bald überführen kann.